

Gender- und alltagsgerechtes Bauen, Avenue d'Echallens Lausanne

Studiengang: Bachelor of Science in Bauingenieurwesen | Fachgebiet: Bauingenieurwesen
Betreuer: Prof. Stephan Wüthrich
Expertin: Dipl. Bau-Ing. EPFL Sarah Droz

Die Verlegung der Lausanne-Echallens-Bercher-Bahn unter die Erde wird von der Stadt Lausanne als Chance genutzt, die Avenue d'Echallens neu zu gestalten. Diese Arbeit umfasst eine Analyse und Handlungsempfehlungen für ein gender- und alltagsgerechtes Bauen für dieses Projekt.

Ausgangslage

Um die soziale Nachhaltigkeit in einem Planungs- und Bauprojekt sicherzustellen, müssen die Nutzerinnen und Nutzer ins Zentrum gestellt werden. Dazu gehören Fahrrad-, Auto- und Rollstuhlfahrende, Kinder und Pensionierte, Menschen mit verschiedensten Geschlechtsidentitäten, Menschen, die sich um Angehörige kümmern - und Viele mehr. Diese Diversität soll von Beginn eines Projektes an in die Planung miteinbezogen werden.

Ziel

Für das Projekt „L'Avenue d'Echallens - 1.5 km à redécouvrir“, eine Neugestaltung eines Strassenzuges in der Stadt Lausanne, soll eine Analyse und Handlungsempfehlungen hinsichtlich gender- und alltagsgerechtes Bauen gemacht werden. Die Analyse beinhaltet die Beurteilung des IST-Zustandes anhand eines projektspezifischen Kriterienkataloges und die Analyse der Bestvariante des Teams Metron Bern auf Stufe Ideenwettbewerb. Die Handlungsempfehlungen sollen basierend auf dieser Analyse für die weitere Planung ausgearbeitet werden.

Vorgehen

In einem ersten Schritt wurde eine Kriterienliste anhand der Schweizerischen Norm SN 640 075:2014 „Fussgängerkehr - Hindernisfreier Verkehrsraum“ und des Kriterienkataloges des Vereins Lares erstellt. Lares ist ein Netzwerk, welches sich dafür einsetzt, dass im Planen und Bauen die Bedürfnisse aller Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigt werden. Mit dieser Kriterienliste wurde in einem weiteren Schritt der IST-Zustand des Projektperimeters beurteilt.

Nach dem Erhalt der Bestvariante des Teams Metron Bern für die erste Stufe des Ideenwettbewerbs, wurde der Fortschritt bezüglich gender- und alltagsgerechtes Bauen im Vergleich zum IST-Zustand untersucht. Aus-

gehend von dieser Bestvariante wurden schliesslich Handlungsempfehlungen für die weitere Planung des Projektes ausgearbeitet.

Schwerpunkt

Die Schwerpunkte der Theses sind zum einen die Analyse des IST-Zustandes und der Bestvariante anhand des Kriterienkataloges. Zum anderen sind es die auf der Analyse basierenden Handlungsempfehlungen für die weitere Planung. Diese sollen einen Beitrag leisten für ein inklusives Bauprojekt, welches die Nutzerinnen und Nutzer ins Zentrum stellt.



Louisa Jeanne Choffat
077 973 25 85
louisa.choffat@hotmail.ch